



## Frauenrechte

Von *Julia Gerber Rüegg\**

# Mehr als ein Fall Blanco

Wortreich verlangten die Nationalräte Oskar Freysinger (SVP) und Gerhard Pfister (CVP) in der letzten «Arena» von Nicolas Blanco, dem Präsidenten des Islamischen Zentralrats, er solle die Steinigung von Frauen ohne Wenn und Aber verurteilen.

Natürlich sind Steinigungen ohne Einschränkung abzulehnen. Trotzdem irritiert das Plädoyer der SVP- und CVP-Politiker für die Rechte muslimischer Frauen. Dieselbe SVP hatte sich noch 2003 dagegen gestemmt, dass die Vergewaltigung von Ehefrauen als Officialdelikt anerkannt wird. Und nach wie vor torpediert die Partei alles, was zur tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter beitragen soll. Blanco kommt den rechtskonservativen Kreisen gerade recht. Mit seiner «Hilfe» lässt sich der Teufel an die Wand malen und so die Angst der Frauen schüren. Anschliessend können sich die SVP- und CVP-Männer als Hüter der Frauenrechte aufspielen.

Herr Blanco steht nicht für die Muslime. Er steht jedoch für Fundamentalisten aller Art, die meinen, dass sich Ehefrauen ihren Männern unterordnen müssten. Er würde sich von seiner Frau scheiden lassen, wenn sie seine religiöse Auffassung nicht mehr teilen

würde, sagt er. Das ist sein gutes Recht. Im Prinzip steht seiner Frau das gleiche Recht zu. Real hat sie vor dem patriarchalen Hintergrund dieser Ehe jedoch kaum eine Chance. Wie soll eine Frau, deren Lebensaufgabe darin besteht, Haus und Herd zu besorgen, nach einer Scheidung eine eigene Existenz aufbauen? Dazu bräuchte sie Selbstbewusstsein und Bildung. Und es wäre ein Arbeitsmarkt nötig, der auch für weniger qualifizierte Arbeit einen anständigen Lohn bietet.

Wenn ich vor der Wahl stünde, unter der Knute, aber materiell gesichert, oder aber als Alleinstehende zwar frei, aber verstossen und im Elend zu leben, dann würde ich vermutlich auch «freiwillig» den Schleier tragen und in der Ehe ausharren. Unter diesen Umständen ist es aber zynisch, von Freiwilligkeit zu sprechen.

Frauenrechte sind Menschenrechte; sie gelten immer. Dazu gehören das Recht auf Selbstbestimmung, Sicherheit und Bildung sowie die Teilhabe an Politik und Gesellschaft. Für diese Rechte zu kämpfen, statt vor den Kameras aufzutrupfen - das wäre die wahre Aufgabe der Herren Politiker!

*\* Julia Gerber Rüegg ist Co-Präsidentin der SP Frauen Schweiz.*